

Heute

Buchvorstellung «Sagenwelt FL» wird im Gustav präsentiert

Nach einer erfolgreichen Präsentation von «Sagenwelt Liechtenstein» in Wien wird das Buch von Herbert Hilbe mit Zeichnungen von Jakob Kirchmayr heute um 18.30 Uhr im Gustav, Raum für Alltagskultur, in der Herrngasse 13 in Vaduz vorgestellt.

www.volksblatt.li

Aus Berliner Museum

13 Tatverdächtige nach Diebstahl von Goldmünze

BERLIN Der spektakuläre Diebstahl einer hundert Kilogramm schweren Goldmünze aus dem Berliner Bode-Museum ist vermutlich aufgeklärt: Bei einer Razzia nahm die Polizei am Mittwoch vier Heranwachsende fest, dazu gibt es weitere neun Tatverdächtige, wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilten. Alle Verdächtigen entstammen einem arabischen Familienclan. Von der gestohlenen kanadischen «Big Maple Leaf» gibt es dagegen keine Spur - sie dürfte wohl in Stückchen zerteilt und verkauft



Die «Big Maple Leaf». (Foto: RM)

worden sein. Der beim Berliner Landeskriminalamt (LKA) für den Fall zuständige Carsten Pfohl sagte: «Meine Hoffnung, dass wir die Münze auch nur in Teilen finden, ist leider relativ gering.» Die überdimensionale Goldmünze gehörte zur Sammlung des Münzkabinetts und hat einen Nennwert von einer Million in kanadischen Dollar (748 000 Franken). Der Materialwert des Goldes soll laut den Ermittlern bei umgerechnet rund 4 Millionen Franken liegen. (sda/afp)

In New York

Metropolitan Museum verzeichnet Besucherrekord

NEW YORK So viele Besucher wie nie zuvor sind in den vergangenen zwölf Monaten ins New Yorker Metropolitan Museum gekommen. Rund sieben Millionen Menschen hätten sich seit dem vergangenen Juli Ausstellungen am Hauptstandort am Central Park sowie den zwei Aussenposten in Manhattan angesehen, teilte das Museum am Mittwoch mit. Das sei ein neuer Rekord. Rund 40 Prozent der Besucher kamen aus dem Ausland, rund 30 Prozent aus New York selbst. «Wir fühlen uns geehrt, dass so viele Menschen sich in diesem Jahr entschieden haben, mit uns ihre Zeit zu verbringen», sagte Museumsdirektor Daniel Weiss. In den zwölf Monaten zuvor waren rund 6,7 Millionen Menschen ins Metropolitan Museum gekommen. Finanziell steckt das renommierte Kunstmuseum mit Werken von der Antike bis zur Moderne derzeit allerdings trotz Rekord-Besucherzahlen in der Krise. (sda/dpa)

Bei den Riesen und Zwergen: MUS-E in der Primarschule Mauren

Bildung MUS-E bringt die Künste in die Schule: Die aktive Beschäftigung mit einer Kunstsparte im Unterricht zeigt den Kindern auf, wie sie selber mitentscheiden können, welchen Weg ein Projekt nehmen soll - so auch in Mauren.

Kunst wirkt als Türöffner fürs Leben, als Chance für die Kinder, ihre Persönlichkeit und ihre Kompetenzen zu entwickeln: Das in vielen Ländern laufende Programm MUS-E wird seit sechs Jahren auch im Fürstentum erfolgreich durchgeführt, wie der Verein MUS-E Liechtenstein mitteilte. Ein solches Projekt dauert zwei Jahre, wobei nach jedem Halbjahr die Kunstsparte wechselt. Die Klasse 5b der Primarschule Mauren hat kürzlich ihr MUS-E-Programm abgeschlossen. Die Kinder konnten in den letzten vier Semestern völlig unterschiedliche Kunstformen erleben. Bildende Kunst zum Thema «Wald-Baum-Mensch» mit der Künstlerin Barbara Geyer, «Kreatives Schreiben» mit dem Buchkünstler Hansjörg Quaderer, die Produktion des Films «Die Pechvögel» mit der Filmschaffenden Manuela Bazzana und zum Abschluss das Theater «Im Land der Riesen - im Land der Zwerge» mit Regisseurin Brigitte Walk.

Viel Freiraum für die Kinder

Bei der Präsentation im Kulturhaus Rössle in Mauren dieses von den Kindern erarbeiteten Theaterstücks führten sie die Besucher in das Land der Liliputaner und das Land der Riesen. Mit viel Gespür hatte Brigitte Walk zusammen mit der Klasse die Themen «Gross-Klein, Freundschaft, Gegeneinander-Miteinander» entwickelt und erarbeitet. Brigitte Walk: «Ich habe nur die Struktur vorgegeben, die Kinder hatten viel Freiraum, konnten viel ausprobieren und dann miteinander entscheiden, was passt. Bei mir gibt es keine Stars, bei mir kommen alle gleichwertig zum Ein-



Die 5b der Primarschule Mauren bei der Vorführung ihres MUS-E-Theaterprojekts im Kulturhaus Rössle. (Foto: ZVG/MUS-E FL)

satz. Die Kinder lernen zu erkennen, wo sie sich einbringen und wie sie das Geschehen beeinflussen können.» Auch die Lehrerin Evelyne Oehri ist begeistert vom Projekt MUS-E: «Es war eine sehr positive Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler. Sie haben sehr viel gelernt, z. B. sich selbstbewusst vor eine Gruppe zu stellen. Dabei haben sie viel Bestätigung erhalten. Die Begleitung durch einen Künstler oder Künstlerin war auch für mich sehr spannend.»

«Wir haben viel gelernt»

Wie beurteilen die Kinder selber die vier Semester mit MUS-E? Chiara meint, sie hat viel gelernt und war - im Unterschied zum normalen Unterricht - überrascht, dass es

auch möglich ist, selber auszuwählen, wie etwas ablaufen soll. Matthias stellt fest: «Wir konnten kreativ sein und mal etwas anderes machen.» Maximilian ist begeistert davon, dass die Klasse auch einen eigenen Film produziert hat. Er hat auch die Erfahrung gemacht, dass ein Bild mehr sagt als tausend Worte und merkt an, dass wortwörtlich aus Wörtern ein Bild gestaltet wurde.

«Coole Projekte»

Fabio findet, dass der Umgang mit der Natur wertvoll war. Alle Kinder stellten fest, dass ihre MUS-E-Projekte wirklich «cool» waren und ihnen nützliche Erfahrungen gebracht haben, die im Unterricht üblicherweise nicht gemacht werden. (pd)

«Wir konnten kreativ sein und mal etwas anderes machen.»

MATTHIAS
PRIMARSCHÜLER

MUS-E

Der Verein MUS-E Liechtenstein (www.mus-e.li) setzt sich dafür ein, dass MUS-E-Projekte mit interessierten Lehrpersonen durchgeführt werden können und ist für die notwendige Finanzierung der Kunstschaffenden bemüht. Wenn alle Kinder einer Schulklasse, zusammen mit der Lehrperson, ein Kunstprojekt durchführen und dabei eine besondere Kreativität entwickeln, erfahren sie einen Ausgleich durch musische Betätigung und die notwendige Ergänzung zur direkt leistungs- und berufsorientierten Ausbildung.

«Kreative Kinder sind leistungsfähiger und den Herausforderungen der Gesellschaft besser gewachsen.» (Yehudi Menuhin, MUS-E-Gründer)

Bunt gemischte Woche beim Poolbar-Festival

Festival-Zeit Neben einzigartiger Musik von Mynth, A-Wa, Leyya, Ant Antic und vielen mehr lockt auch ein vielseitiges Programm abseits der Bühne nach Feldkirch.

Was für ein Auftakt beim Poolbar-Festival 2017: Voodoo Jürgens eröffnete am vergangenen Freitag das Festival von Nischen bis Pop. Bei Traumwetter und Riesenandrang hat die diesjährige architektonische und künstlerische Gestaltung einen ersten Geschmacks- und Härtestest erfolgreich bestanden - das Publikum zeigte sich begeistert. Auch ohne Setlist (die hat Voodoo Jürgens zwar extra für die Eröffnung des Poolbar-Festivals geschrieben, dann aber leider vergessen) war das Auftaktkonzert im Reichenfeld mehr als gelungen. Der Amadeus-Preisträger hat gezeigt, warum ihm dieser Award verliehen wurde. Worried Man & Worried Boy haben die Büh-

ne zuvor als Vater-Sohn-Familienprojekt inspiziert. Am Samstag gab sich Catpower die Ehre: Rauchige, düstere, sanfte und authentische Musik brachte sie nach Feldkirch. Sie lieferte ein Konzert der «sloweren Sorte». CariCari als Support waren indes schon die erste Entdeckung des Festivals.

Von Musik bis Politik

Auch diese Woche bietet ein buntes Programm: Heute gibts Synthie von Mynth um 22.15 Uhr, jemenitisch-traditionelle Musik mit Hip-Hop-Beats von A-Wa am Freitag, Trip-Hop von Leyya am Samstag und vieles, vieles mehr. Sanfte Klänge gibt es auch am Sonntag beim wöchentlichen Jazz-Brunch - dieses Mal mit John Megill (Sunny Side Up, FM4). Wer sich lieber an politischen Diskussionen beteiligt, kommt abends beim VN-Jugendstammtisch «Partei-jugend - mit oder gegen den Strom» voll auf seine Kosten. (red/pd)



Beindruckende Holzarchitektur und eindruckliches Lichterspiel: Das Poolbar-Festival lockt aber nicht nur «Nachtschwärmer» an. (Fotos: Matthias Rhombert/ZVG)



Heute tritt das Synthie-Duo Mynth auf.



A-Wa hiphoppen am Freitag.

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung